

## Handlungsorientierte Förderung der politischen Bildung am Lilienthal-Gymnasium

### Zielsetzungen:

- Förderung der politischen Bildung als Grundprinzip in der Berliner Schule durch handlungsorientierte Projekte
- Konkretisierung des Schulprofils „Kommunikation und Medien“ für den Fachbereich Geschichte/PW (z. B. öffentliche Kommunikationsprozesse in verschiedenen Medien und deren Reflexion sowie eigene Übungen zur medial gestützten Gestaltung)
- Förderung der Fähigkeit zur aktiven Teilnahme an demokratischen Prozessen unter Einbeziehung des realen gesellschaftlichen Umfeldes
- Verstärkung der fächerverbindenden Arbeit auf dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils
- Verlässliche Verankerung im schulinternen Curriculum und in den Fachcurricula des Fachbereiches Geschichte/ PW sowie der Neigungsklassen, der Wahlpflichtfächer und der anderen Fachcurricula

### Kompetenzbezüge

- „Die Lernenden gestalten Meinungsbildungsprozesse und Entscheidungen mit und lernen, allein und in der Gruppe vielfältige Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.“ (RLP Geschichte, Sek I , S. 5)
- „Im Rahmen von Projekten, an deren Planung und Organisation sich Schülerinnen und Schüler ihrem Alter entsprechend aktiv beteiligen, werden über Fachgrenzen hinaus Lernprozesse vollzogen und Lernprodukte erstellt.“ (RLP Sozialkunde, Sek I , S. 8)
- „Die zentrale Kompetenz für Politikwissenschaft, die auch alle anderen Kompetenzen leitet, ist folglich die: Politische [sic] Mündigkeit als Orientierungs-, Analyse-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz [...]“ (RLP Politikwissenschaft, Sek II , S. 9)
- Vorbereitung auf die Anforderungen der zukünftigen Lebens- und Arbeitswelt (vgl. RLP Sozialkunde, Sek I, S. 5)
- Übung zur medial gestützten Präsentationskompetenz, u. a. als Vorbereitung auf die „Prüfung in besonderer Form“ beim MSA

<b>Wozu?</b>	Handlungsorientierte Auseinandersetzung mit demokratischen Partizipationsprozessen (Wahlen und parlamentarische Arbeit) sowie erfahrungsorientierte und mediengestützte Reflexion der Teilnahme an den Betriebspraktika
<b>Was?</b>	<p>A) <b>U-18-Wahlen</b></p> <p>Regelmäßige und institutionalisierte Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von teilweise deutschlandweit stattfindenden Wahlsimulationen für <u>Jugendliche unter 18 Jahren</u> jeweils zu den</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bundestagswahlen alle 4 Jahre</li> <li>- Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus alle 5 Jahre</li> <li>- Europaparlamentswahlen (fakultativ)</li> </ul> <p>sowie</p> <p>B) <b>Schulsprecherwahlen</b></p> <p>Jährliche Vorbereitung, Durchführung und Auswertung/Dokumentation der Wahlen der Schulsprecher durch Lehrende und Lernende des Wahlpflichtkurses Politik und Gesellschaft mit Unterstützung der Vertrauenslehrer-innen</p> <p>C) <b>Planspiel: „Parlamentarische Demokratie spielerisch erfahren“</b></p> <p>Regelmäßige Teilnahme der PW-Kurse in der gymnasialen Oberstufe im 1. bzw. 2. Semester an der Simulation eines Gesetzgebungsprozesses im Deutschen Bundestag.  In einem „echten politischen Umfeld“ übernehmen die Lernenden die Rollen von Parlamentsmitgliedern aus verschiedenen Parteien und erfahren durch simulierte Verfahrensabläufe in der Fraktions- und Ausschussarbeit, welche Chancen und Schwierigkeiten die parlamentarische Arbeit beinhaltet. Dabei wird ein konkreter Gesetzesvorschlag bearbeitet und schließlich – nach den Debatten im Plenum – verabschiedet.  Bestandteile dieses Workshops, moderiert durch den Besucherdienst des Deutschen Bundestages, sind auch eine Führung durch das Reichstagsgebäude, eine Einladung zum Mittagessen und eine fakultative Besichtigung der Reichstagskuppel.</p> <p>D) <b>Betriebspraktikum</b></p> <p>Obligatorische Erarbeitung von medial gestützten Präsentationen (möglichst in einer Kleingruppe, in Ausnahmefällen:</p>

	individuell) über die Erfahrungen im Betriebspraktikum am Ende der 9. Klassenstufe und zu Beginn der 10. Klassenstufe Adressatenorientierte Vorstellung der Ergebnisse in verschiedenen Kontexten	
<b>Was?</b>	A) <b>U-18-Wahlen</b>	
<b>Wer?</b>	1. <b>Fachbereichsleiter-in:</b> Zentrale Verantwortlichkeit für die Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• FBL: Hinweise und Links für Materialbeschaffung, Erstellen eines Informationsbriefes für den Fachbereich</li> </ul>
<b>Wie?</b>	2. <b>Leiter-innen der Leistungskurse PW und Geschichte, unterstützt durch einen Grundkurs pw</b> (möglichst klare Zuteilung von Vorbereitung, Durchführung, Auswertung auf jeweils eine Lerngruppe)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontakt zur Koordinierungsstelle für die U-18 Wahlen, Bezug von Vorbereitungsmaterial</li> <li>• Erarbeitung einer Synopse zu den Wahlprogrammen als Wandzeitung</li> <li>• Ausführliche Behandlung des Themenbereichs im Unterricht</li> <li>• Organisation der Durchführung, z.B. Einrichtung eines Wahllokals in Raum 8, Erstellung einer Zeitleiste für den Wahldurchgang für die einzelnen Lerngruppen in Kooperation mit dem/der stellvertretenden Schulleiter/in, Einteilung der betreuenden Lernenden für die Durchführung, Auswertung und Präsentation der Ergebnisse, Erstellung eines Wähler(innen)verzeichnisses sowie eines Informationspapiers zu organisatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen für die Fachkolleg-inn-en</li> <li>• Auswertung der Ergebnisse sowie ihre anschaulich-professionelle öffentliche Präsentation in der Schule und auf der Homepage, umgehende Meldung der Ergebnisse an die U-18-Zentrale.</li> </ul>
	3. <b>Das Fachkollegium Ge/PW</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Für ca. 3 Wochen ausführliche Erarbeitung und Erörterung des Themenbereichs Wahlen im Unterricht: Behandlung des Wahlrechts mit seinen Problemen sowie ergänzende Bereiche, wie z.B. Programme der Parteien (u.a. anhand ausgehängter Wandzeitungen), Wahlkampf, Finanzierung o.ä. /Reflexion der Ergebnisse im Vergleich zu den realen Wahlergebnissen</li> </ul>

	4. <b>Lehrende aus den anderen Fächern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgreifen des Themenbereichs Wahlen im Unterricht und Behandeln von Fragen und Problemen dazu, z.B. in Deutsch, Französisch, Englisch, ITG, Mathematik, Kunst für etwa ein bis zwei Wochen = <b>Fachkonferenzen ermitteln Vernetzungsmöglichkeiten und verankern diese verbindlich in den schulinternen Fachcurricula</b></li> </ul>
<b>Was?</b>	B) <b>Schulsprecherwahlen</b>	
<b>Wer?</b> <b>Wie?</b>	1. <b>Fachbereichsleiter-in und Leiter-in des WPF Politik und Gesellschaft, Vertrauenslehrer-innen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsame Absprache zu Beginn des Schuljahres</li> <li>• Durchzuführende Aktionen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Koordinierung der Bewerbungen, einschließlich der Aushänge, der Fristen („alte“ Vertrauenslehrer-innen in Absprache mit der Schulleitung)</li> <li>- Organisation der Durchführung, z.B. Einrichtung eines Wahllokals in Raum 8, Erstellung einer Zeitleiste für den Wahldurchgang für die einzelnen Lerngruppen in Kooperation mit dem/der stellvertretenden Schulleiter/in, Einteilung der betreuenden Lernenden für die Durchführung, Auswertung und Präsentation der Ergebnisse, Erstellung eines Wähler(innen)verzeichnisses sowie eines Informationspapiers zu organisatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen für die Fachkolleg-inn-en (Fachkolleg-inn-en Wahlpflicht PG)</li> </ul> </li> </ul>
<b>Was?</b>	C) <b>Planspiel: „Parlamentarische Demokratie spielerisch erfahren“</b>	
<b>Wer?</b> <b>Wie?</b>	1. <b>Fachbereichsleiter-in und Leiter-innen der Kurse Politikwissenschaft (pw 1 und 2)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsame, sehr zeitige Absprache (z. B. an den Präsenztagen vor Schuljahresbeginn) über die Terminplanung und die Teilnehmenden (Ziel: möglichst alle PW-Kurse an zwei Terminen, mindestens zwei Kurse an einem Termin im 1./2. Semester)</li> <li>• Sofortige Bewerbung beim Besucherdienst des Deutschen Bundestages (Achtung: Bewerbungsfrist mind. ein halbes Jahr!)</li> <li>• Behandlung der entsprechenden Grundlagen des Parlamentarismus im jeweiligen Kursunterricht</li> </ul>

	2. Lehrende aus den anderen Fächern, besonders im 1. und 2. Kurshalbjahr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgreifen des Themenbereichs „parlamentarisches Regierungssystem in Deutschland“, besonders: Probleme der Gesetzgebung – entweder mit Blick auf Institutionen und Abläufe oder anhand von konkreten (aktuellen) Beispielen = <b>Fachkonferenzen ermitteln Vernetzungsmöglichkeiten und verankern diese verbindlich in den schulinternen Fachcurricula</b></li> </ul>
Was?	D) Präsentationen zum Betriebspraktikum	
Wer? Wie?	1. Verantwortliche Lehrkraft für die Koordination der Betriebspraktika, alle Klassenleiter-innen des 9. Jahrgangs	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen über die inhaltlichen, zeitlichen und methodischen Anforderungen durch den/die Koordinator-in in geeigneter Form zu Beginn des Schuljahres an alle Klassenleiter-innen des 9. Jahrgangs und Abstimmung über Terminplanung und Bewertungskriterien</li> <li>• Vermittlung der Vorgaben an die Lerngruppen (in der Regel) durch die Klassenleiter-innen sowie Erstellung eines Terminplans, auch arbeitsteilig mit anderen Fachlehrer-innen und unter Einbeziehung der Eltern</li> </ul>
	2. Lehrende aus den anderen Fächern im 9. Jahrgang	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktive Unterstützung der Arbeit der Klassenleiter-innen durch inhaltliche, methodische und organisatorische Zuarbeit, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vermittlung von Kriterien und Übungen zu medial gestützten Präsentationen</li> <li>- Aufgreifen und Problematisieren des Themenbereichs „Arbeit im Betrieb“ in verschiedenen Varianten in allen Fächern, bes. aber z. B. in Geschichte/Sk, Deutsch, aber auch in mathematisch-naturwissenschaftlichen, sprachlichen oder künstlerischen Fächern</li> </ul> = <b>Fachkonferenzen ermitteln Vernetzungsmöglichkeiten und verankern diese verbindlich in den schulinternen Fachcurricula</b> </li> </ul>
	3. Klassenleiter-innen und Lehrende aus den anderen Fächern im 10. Jahrgang, Koordinator-in	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsame Absprachen über die Vorführung der Präsentationen zu Beginn des Schuljahres – verteilt auf verschiedene Fächer und z. B. einen Elternabend bzw. an einem Wandertag, evtl. auch am Tag der offenen Tür – sowie über Bewertungsverfahren</li> </ul>
	Evaluationsmöglichkeiten	<p>Ergeben sich grundsätzlich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- aus der Überprüfung, welche Fachbereiche welche Inhalte und Methoden zu den o. a. Aspekten verbindlich ins innerschulische Fachcurriculum übernommen haben und ob diese in der Realität auch umgesetzt werden konnten</li> <li>- aus kriterienorientierten Befragungen der Lehrenden, der Lernenden und ihrer Eltern</li> </ul>